

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

42 (18.2.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-525761](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.95 Reichsmark, von Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 56

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 18. Februar 1928 * Nr. 42

Preis 10 Pfennig

Zu liegen: monatlich abzobare „Karte für Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend“
12 Pfennig, Familienanzeige 10 Pfennig, für Alten 8 Pfennig auswärtiger Abonnenten 5 Pfennig.
Notizen: monatlich 10 Pfennig, 60 Pfennig, Abonnenten 5 Pfennig, 85 Pfennig. Rabatte nach Tarif-Plakat, Gründung unverbindlich.

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 56

Was ist in Berlin los?

Das „Notprogramm“ um die Gespensterstunde. — Die Stellungnahme der Parteien. Alles wartet!

(Berlin, 18. Februar. Radiodienst.) Das so genannte Notarbeitsprogramm der Bürgermeisterregierung ist auch am gestrigen Freitag nicht fertiggestellt worden. Die Verhandlungen dauerten darüber bis gegen Mitternacht, aber eine Verkündigung konnte nicht erzielt werden. Man versetzte deshalb die Entscheidung auf heute vormittag. Die Taktik der Regierung geht dahin, die Verantwortung für die Nichterstellung ihres Notprogramms der Opposition zu zuschieben. Dabei verlangt man aus dem verhinderten Kabinett aber gleichzeitig, die Opposition möge nicht durch weitgehende Anträge das Zustandekommen bzw. die Verabschiedung des Notprogramms fördern.

Im Einzelnen sind in dem Notprogramm für die Landwirtschaft Summen bis zu 281 Millionen Mark vorgesehen. Sie verteilen sich wie folgt: für Umlaufsudkrediten 200 Millionen, für Schlachtkunst- und Fleischorganisations 30 Millionen, für Niederkunst 20 Millionen, für Zentralgenossenschaften 20 Millionen, für Verbesserung der Geflügelzucht und Produktionssteigerungen eine Million. Neben der Umlaufsudkredit wurde im Hauptauschuss des Reichstages verhandelt. Ein Gelegetwurst der Regierung liegt aber nicht vor, so daß diese Summen in dem Reichstagssitzung nicht eingeholt werden müssen. Sie sollen dann in Form von Auslandsrediten wieder in die Reichskasse fließen. Genauso genommen sind 71 Millionen Mark von den genannten Gesamtsummen einmalig ausgesehen für die Landwirtschaft. Damit aber erhöht sich die Belohnung der Deutschen Nationalen um die Agrarier nicht. Das Reichskabinett sieht auf Kosten der Arbeitnehmer eine weitere entweder Hebung des Gesamtsteuerabgangsentschädigungs für das sozialistisch gering verschwinden soll.

Außer diesen Hilfsmahnahmen für die Landwirtschaft, die in dem Notprogramm den größten Raum einnehmen, sollen die Steigerungssätze für die Instandreihungen vom 1. Juli um eine Erhöhung von 40 Prozent erhöhen, was eine monatliche Erhöhung der Gehaltsrente von 2 bis 3,20 Mark ausmacht. Darauf will man noch 50 Millionen für die Kleinrentner opfern. Die hierdurch entstehende Gesamterhöhung des Staatsabschlags würden 158 Millionen Mark betragen, wovon 123 Millionen

dauern Ausgaben sind. Die Regierung will diese Summen durch Herauslösung von Zollflügen decken.

Bisher hat jedoch nur als einzige Fraktion des Zusatzes, in Umrisse feststellenden Programms seine Zustimmung erzielt, während das Sozialpartei ihre Bedenken dagegen äußerte. Sie ist zwar für die landwirtschaftlichen Hilfsmahnahmen, aber gegen die fortlaufende Belastung des Staates, wie sie sich aus den Maßnahmen für die Rentner ergibt. Dabei wissen Volkspartei und Deutschnationale genau, es mit dem „Einnahmen“ bei der Landwirtschaft beschaffen. Man verliert „einmalig“ bei der Landwirtschaft beschaffen ist. Man verliert „einmalig“ große Summen zu gewinnen und wenn diese von den betreuenden Agrarier verpulvert sind, wird man neue Anträge stellen.

Die „Bedenken“ der Volkspartei und der Deutschnationalen Partei wurden gelöst gegen Mitternacht in zwei interfraktionellen Sitzungen zum Ausdruck gebracht, ohne daß, wie angekündigt, eine Einigung zustande kam. Nach dem Kabinett brachte sich in später Stunde noch einmal mit den Forderungen der beiden Rechtsparteien; viel herausgekommen ist dabei nicht.

Der Vorstand der Sozialdemokratie hat sich gestern abend ebenfalls mit dem angekündigten Inhalt des Notprogramms beschäftigt. Er hat heute vormittag um 9 Uhr seine Bevölkerungen wieder aufgenommen und kam dann um 9.30 Uhr mit der Gesamtfraktion zu einer Sitzung zusammen. Ein abschließendes Urteil über die Gesamtfrage ließ sich in früher Morgenstunde und auch an Hand des Berliner Morgenblatts nicht fassen. Die Beratungen sowohl der bisherigen Regierungsparteien als auch der Oppositionsparteien sind noch im vollen Fluss und dürften erst im Laufe des heutigen Tages zu einem gewissen Abschluß gebracht werden. Immerhin rechnet die Mehrzahl der Berliner Blätter mit einer Auflösung noch im Laufe des heutigen Tages, oder zu Beginn der kommenden Woche. Sicher ist jedenfalls, daß eine sofortige Auflösung des Reichstages unvermeidlich ist, wenn es nicht zu einer Einigung kommt. Aber hierfür sind die Aussichten, insbesondere über die Einigung auf das Notprogramm, am heutigen Sonnabendmorgen sehr gering, und es scheint fast, als ob der Streit weniger um den tatsächlichen Inhalt dieses Programms, als um die Verantwortung für den ergebnislosen Verlauf der Verhandlungen geht.

Englischer Tankdampfer in die Luft gesprengt.

Wieder Personen dabei getötet.

(Londoner Meldung.) Eine hochbare Petroleumexplosion ereignete sich in den japanischen Gewässern auf dem englischen Tankdampfer „Chuwa“. Infolge Entzündung sogen 72 000 Petroleumfasseln in die Luft. 14 Personen wurden durch die Explosion getötet. Der Dampfer wurde vollständig vernichtet.

Was will die neue norwegische Regierung?

(Meldung aus Oslo.) Die Regierung Mowinkel hat am Freitag im Storting ihr Programm entwirkt. Sie beschreibt als ihre Hauptaufgabe, Ruhe im Geldwesen zu schaffen.

Im Storting zeigte sich über die Inhaftiertheit der Regierungserklärung allgemeine Unzufriedenheit. Die Aussprache über das Programm wird am Dienstag beginnen.

Gesellschaftliches.

Von der Mutter erzählt wurde im Berliner Zoo ein junger orang Utan. Das Tier war eine Rarität in seinem, als es der erste orang war, der jemals in der Gesellschaft gezeigt und gehalten wurde. Die orangmutter liebte das Entzogene so sehr, sie spielte mit ihm so süßlich und drückte den jungen orang so kräftig an ihr Herz, daß diesen dabei die kleinen Rippen brachen.

Eifersüchtig ist immer etwas gefährlich.

Der sterbende Reichstag.

(Berliner Brief von gestern abend)

Wird ausgelöst? Wann wird ausgelöst? Heute? Morgen? Oder erst in den Tagen des März? Wann sind Neuwohnen? 25. März? 29. April? 13. Mai? Bis zum Überbrück erzielen Abgeordnete und Pressevertreter diesen ganzen langen Freitag solche Fragen und am Abend ist alle Welt so klag und so unkling wie zuvor.

Zt das Kabinett über das Notprogramm einig? Werden sich die bisherigen Regierungsparteien, die sich jetzt mit einem schlechten Witz „Arbeitsgemeinschaft“ nennen, noch einmal auf einige Stunden einigen oder laufen sie schon wieder auseinander? Bis zum späten Abend des Freitag war nur sicher, daß die Reichsregierung ein Notprogramm mit Ach und Krach fertiggestellt hat, daß den Abgeordneten ermöglicht, sagwagen als Reichsabgeordneter bis Ende März weiterzuzusammensein. Das allerdings nur, wenn sich die bisherigen Regierungsparteien und die Opposition auf das Notprogramm einigen. Sonst liegt der Reichstag an diesem Sonnabend unübertraglich in die Luft und die 490 Volkswirte sind einzuweilen a. D. Dann hätte der Bürgermeister und seine Regierung als legitime Ruhmestat alles durcheinander gebracht und nicht einmal den Haushaltspan-

verabschieden können. Die Pleite wäre dann von geradezu idealer Vollständigkeit.

In solcher Verfassung beriet man am Freitag im Plenum des Reichstags den Haushalt des Reichsarbeitsministeriums weiter. Zwischen den jahrländlichen Reden hielten die Kommunisten einen politischen Solotanz auf. Genial wie sie sind, haben sie einen Mithauensantrag gegen die Reichsregierung eingebracht und verlangt, daß dieser sofort auf die Tagesordnung gelegt werde. Da dem von bürgerlicher Seite widergesprochen wurde, konnte in die sofortige Beratung nicht eingetreten werden. Warum überhaupt ein solcher Antrag? Man braucht diese Reichsregierung wirklich nicht mehr im Parlament zu führen. Das ist die Aufgabe der Wähler geworden, die zugleich den Charakter des neuen, der kommenden Reichsregierung bestimmen werden.

Ein sozialdemokratischer Rüher hat das Mithauensvotum der Kommunisten als Haftnachsantrag bezeichnet. Das ist die richtige Einschätzung. Wollen die Kommunisten eigentlich überhaupt etwas? Wenn ja, könnte ihr Antrag nur auf die Stärkung der sozial ohnmächtig gemordeten Regierung hinziehen. Sie wünschen mit ihrem lächerlichen Mithauensantrag die bisherigen Regierungsparteien, für die Regierung

zu stimmen, dieser damit eine Vertrauenslundgebung zu bereiten und ihr so das Genie zu steilen, daß sie schließlich Lust bekommen könnte, noch bis zum Herbst weiter zu regieren. Aber die Kommunisten wollen die sofortige Auflösung. Was also bedeutet ihr Antrag? Nichts als eine Theatervorstellung für politische Kinder im Lande. Glücklicherweise ist nicht anzunehmen, daß die Kommunisten auf die im Hause befindliche Entwicklung irgendwelchen Einfluß haben werden. Wirkungen haben ihre Anträge ja nie. Kennzeichnend für die Fassungslosigkeit der Rechtsparteien ist die Tatsache, daß in der Stotsausprache über das Verpflegungswesen überhaupt kein Redner der Rechten mehr das Wort nahm. Sie wollen einfach nicht mehr. Eine gute Rede hielt noch der Sozialdemokrat Pfeiffer, der die Gauleiter der Verpflegungsmätern von unparteiischen Mediziner und nicht von Militärärzten erstaunt wissen will, wie die einzelnen Verpflegungssäule mechanisch behandeln. Der Demokrat Ziegler schwieg; auch der Komunist Weber nahm sich der Kriegsopfer an.

Dann kamen die Abstimmungen. Unter wachsender Heiterkeit wurden viele Anträge diesem oder jenem Fachauschluß überreicht, eine zwecklose Übung, da nicht ein einziger dieser Anträge noch beraten werden kann. Sie werden infolge der Auflösung des Reichstages alle dem großen parlamentarischen Papierkorb verfallen. Der Kommunist Süder sprach plötzlich: „Bewußtes Begründnis!“ Er sieht also auch unbewußte Begründnisse zu kennen. Das Haus bereitete den Schwager noch einmal einen unfreiwilligen Heiterkeitsvortrag. Da die Kommunisten die sofortige Auflösung verlangen, hätten sie logischerweise alle ihre Anträge zurückziehen können, denn sie wollen diese ja selbst nicht mehr erledigen.

Bei den Abstimmungen gab es noch einige charakteristische Vorfälle. So wurde ein sozialdemokratischer Antrag, die Baubarkeiten für Landarbeiterabteilungen von 18 auf 5 Millionen Mark zu erhöhen, mit 188 gegen 161 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde von allen Parteien ein Antrag, der die Pfändungsgegenze auf 150 Mark Monatsabendienst festsetzt. Mit großer Zärtlichkeit juchzen die Deutschen Nationalen und die Deutsche Volkspartei einen Antrag zu Fuss zu bringen, der auch den Gewerkschaften die Möglichkeiten gibt, den Wahlvorsitz für Betriebsrätewohnen zu bestellen. Bisher kann das nur der Unternehmer. In zweimaligen Abstimmungen blieben die Deutschen Nationalen und die Deutsche Volkspartei in der Minderheit.

Gegen 16 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen. Zeitfestauskunft und Fraktionssitzungen. Um 18 Uhr wieder Plenarsitzung. Präsident Löb schlug eine Sitzung am Sonnabend 12 Uhr vor. Von links wurde gerufen: „13 Uhr! Das geht sicher!“ Auf der Tagesordnung der Sonnabendssitzung steht zusätzlich das Kapitel: „Verpflegung und Zubehör“. Neue Jurate: „Wer soll denn verzögert werden? Wer soll denn pensioniert werden?“ Der Präsident lädt sich an, daß je nach der Lage die Tagesordnung geändert und ein Notklaus aufgeschlagen werde. Das würde also noch ein kurzes politisches Redegeschäft und anschließend den Sterbegegenstand der Reichstagsauflösung bringen.

Nervös ging das Parlament auseinander. Bis zum letzten Tag blieb an? Wenn nicht, läuft sein letztes Sitzung dennoch eher schlagen als Ende März. Es gibt noch allerlei Lebenszeichen, aber es führt kein parlamentarisches Leben mehr. Eine trostlose Regierung. Eine läugliche Regierungsmehrheit. Wenn wäre jemals im Kaiserreich oder ja in der Republik ein beratiges elendes parlementaristisches Schauspiel erlebt worden? Der Bürgermeister läuft, wie er gelebt hat: In Schande.

(Berlin, 18. Februar. Radiodienst.) Heute mittag verkündete der „Sozialdemokratische Pressebrief“ über die bis dahin noch ungeklärte Lage in Berlin die folgende Meldung: Die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am heutigen Vormittag war nur von kurzer Dauer. In den ersten Sekunden wurde auf die Auflösung der Regierung der angenommene fristliche Lage hingewiesen und lediglich das Notprogramm der Regierung kurz befürwortet. Eine endgültige Sitzungserklärung erfolgte nicht. Die Sozialdemokratie wird sich in den einzelnen Punkten des Programms erst dann äußern, wenn sie die Regierungsparteien darüber einigen. Aber ihnen geht dann darüber kein Zweck bestehen, daß in diesem Notprogramm verschiedene Positionen enthalten sind, deren Verweichung die Sozialdemokratische Partei nicht dulden kann. Vor allem droht es hier dabei um den Abfall des Gesetzestichtungsgesetzes.

Um 12 Uhr will die Fraktion noch einmal zusammen treten, wenn es sich darin die in Absicht genommenen Verhandlungen der Regierung mit den Führern der Oppositionsparteien eingeladen haben. Zur Zeit des Abgangs dieser Meldung ließ sich das noch nicht übersehen. Auch die Versprechungen zwischen der Regierung und den Vorständen der noch als freie auftretenden Rechtsparteien müßte dann geprüft werden. Sollten die Verkündigungen nicht bestehen, so die sozialdemokratische Fraktion nicht in der Lage, irgendwelche Verhandlungen zu lassen. Sie wird sich dann auf den Abfall des Gesetzestichtungsgesetzes konzentrieren und auch den folgenden Tag die Räume nicht besetzen, wodurch und der Reichstag am Montag noch einmal zusammen treten. Die demokratische Reichstagsfraktion hat der Regierung inzwischen ebenfalls mitgeteilt, daß auch sie zu dem Notprogramm erst Sitzung nehmen wolle, wenn sich die Regierungsparteien darüber einig seien.



Das neue Strafgesetzbuch.

von
Otto Landsberg

III.

Strafbar ist nur, wer vorsätzlich oder fahrlässig handelt. Wo das Gesetz nichts anderes bestimmt, ist zur Strafbarkeit vorsätzliches Handeln erforderlich. Fahrlässiges Handeln ist nur in den im Gesetz ausdrücklich hervorgehobenen Fällen mit Strafe bedroht. (§ 16.)

Vorlesung ist nicht etwa gleichbedeutend mit Abschl. Vielmehr handelt vorzüglich einmal derjenige, der einen strafbaren Tatsachenbestand mit Wissen und Willen verwirklicht. Wennend z. B. der auf einem, wie er weiß, zedroschlichen fremden Gegenstand mit einem Stod einschlägt, ist der Sachbeschädigung auch dann schuldig, wenn er nicht von der Absicht der Verstörung geleitet war, denn, da er die Beschaffenheit des Gegenstandes sowie seines Werkzeuges kannte, muß er die Vernichtung der Sache in seinen Waffen aufgenommen haben; er hat sie also gemollt.

Ferner aber handelt vorzüglich auch derjenige, der die Bewirtschaftung des Staates betriebenes zwar nicht will, sie indefiniti-
ger möglich erachtet und für den Fall der Verwirklichung mit
ihm einverstanden ist (§ 17). Dies ist der sogenannte Dolus
eventualis, das heißt dem direkten Vorzog gleichgestellt. Es
bedeutet z. B. jemand bei Nacht ein Haus in Brand, in dem, wie
er weiß, Menschen schlafen. Sein Wille ist nicht darauf gerichtet,
diese Menschen zu töten, vielmehr ist es ihm lediglich darum
zu tun, die durch die Feuerwirkung entstandene Bewirfung zu
benutzen, um Diebstähle zu begehen. Er rechnet aber mit der
Möglichkeit, daß der eine oder andere der Inhaber in den Flammen
umkommt und läßt sich gleichwohl von seinem Tun nicht
abhalten. Dann ist er, wenn das Feuer das Leben eines der
Haushbewohner berücksichtigt, nicht nur der Brandstiftung, sondern
auch des Mordes schuldig. Nicht immer ist der Dolus even-
tualis dem direkten Vorzog gleichgestellt. Dann nämlich, wenn
das Gesetz ausdrücklich ein wissentliches Handeln unter Sitzo-
stellt, genügt der Dolus eventualis nicht.

In einer Reihe von Fällen fordert das Gesetz ein absichtliches Handeln. Hier muß es dem Täter gerade darauf ankommen, den im Gesetz bezeichneten Erfolg herbeizuführen. Die Fällung von Gold wird z. B. nur dann bestraft, wenn der Täter von der Absicht geleitet ist, es als eigt in Verlust zu bringen. Hier genügt es also nicht, daß der Täter mit der Möglichkeit des Investitionsverlusts durch andere gerechnet und sie in seinem Willen aufgenommen hat.

Jährlich handelt, wer die Sorgfalt außeracht läßt, zu der es nach den Umständen und nach jenen persönlichen Verhältnissen verpflichtet und fähig ist, und deshalb nicht voraussetzt, daß sich der Tatbestand der strafbarer Handlung verwirksamlich kann, oder obwohl er dies für möglich erachtet, davon verzichten, daß es nicht geschieht wird. Schwingt z. B. ein erwachsener zu rechnungsfähiger Mann auf der Straße seinem mit einer Spießnase versehenen Stod hin und her, ohne sich darum zu kümmern, daß vor oder hinter ihm Menschen gehen, so ist ihm eine dadurch verursachte Verlegung des Körpers eines anderen unter dem Gesichtspunkte der schärfstelligen Körperverletzung zugewiesen, denn er mußte voraussehen, daß ein solcher Erfolg eintreten könnte und durfte nicht darauf verzichten, daß es nichts geschiehen werde.

Das bisherige Strafgesetz entschuldigt den Irren über eine Norm des Strafrechtes niemals, sondern nur den Täschenerizium oder dem Irren über eine Norm, die einem anderen Rechtsgebiet, namentlich dem des bürgerlichen Rechts, angehört. Der Entwurf bestimmt, soweit der Irren über Täschener in Betracht kommt, doch derjenige, der irrtümlich einen Sachverhalt annimmt, dessen Vorliegen die Tat rechtfertiger oder den Täterschaffrei machen würde, wegen vorsätzlicher Begehung überhaupt nicht und wegen fahrlässiger nur dann bestraft werden kann.

Tommy Markers schlimmste Reise.

John
R. Raskin

„Ja, Herr, ich hab' mal' n' Malheur gehabt.“ „Un gläf,
n' Sösös, was mo' lo' nenni? Ro die Bripel, die is' als
Sattigung euf der „Königso“ von die Steuerleute hefam, niz
dagogen war. Wir hatten' n' Bart gefauft! – Ulrich Reffen und
ich –, wir hiegen ihm „Grele“ weil Ulrich seine Schwestern lo'
heffsen würt und er das mo' Geld daft gageben hatte. – Es
war noch' n' gang' spa'les Schiff, aber si' hatt' dach auf dem
Ramböll, das war zu stark und das wurd' mein größtes Mal-
heur auf die Welt. – Wie fuhten zwölfen Arlona und Trele-
börg, was teine weite Lour = 24 Stunden, bei der bildet
wuen Wind und haben Jörgen auf der Heringe auf unter
Land und Gefallen und haben Jörgen auf der Heringe auf unter
Land. An jenem Tag hoffen wir alle in Trefzberg eingemon-
den. „Aun, mein Sohn, fuhrt mit auf'n Schiff, er war 14
Jahre und loschte unser Füttter, Herr, es' war'n guter Füttter,
was der Jung loschen war, er verstand's, als wenn er's gefern-
hätt“, liegen Taa' eben mit unte Kartoffeln und Meißl. –

„Aus dem Tag oben ist wie keine Zeit vergangen.“
„Aus dem Tag oben ist wie eine schönes Weiber und grabe
genug Wind unter die Bauf ihres Kindes in der Stunde wie
n Rennet nahm.“ — Allens ging gut wie sonst, und ich weiss
Jan noch in Süßkens Bett in die Kartoffeln nahm und „n
Mas mochte, das schmede uns ganz kapital, und Ulrich Raffen
meint, Jan kann mal 'n gueter Marstecherhoff werden.“ — Wie
geht, Herr, hatten wir 'n schönes Weiter und 'n süchtige 'Ned-
low, Jan stand am Ruder und Ulrich mußt wo mittschiffs sein.
— „D. daß ich auf einmal 'n Kraut und n dommiges Geopfert
und Jan ruli: „Die Kochtagungen is runter und Ulrich hat das
auf 'n Kopf gelagert.“ — „Ich dreh' mich um, da ich ich, wie
Ulrich aussieht und ich 'n Kopf reibt.“ — „Ulrich“ log' ich
als ich dah, das et fein' Zoch auch hat. „Du hast 'n Kopf mi'
Bombe!“ — „Abendkant!“ sag' ich, schöpft 'n Kasten
vom Wein und trink' kein Kraut mehr.“ — Als er sich aufzuladen
wollt' soll er mir noch 'ne reiner Gedachtern verschafftun, die
Zeilwand entzauen und aufzulassen. Nach 'n Weil wird Ulrich
auf 'n Weil steht, kich austrin und kich und gust zu Boster.
Als ich wüffigkeitsweise an ihm vorbeizieh, dreit' er sich um
gust mich mit so loderhaften Augen und sagt: „Tomma-
men wir haben 'n schönen rosen Siengen gemacht. Reit aus wie 'n
Gespenst.“

„Ich wundere mich wegen kein heiligen Torn und wie er auf
„n Golgen zu denken kommt, aber's was ganz richtig, was er
„längt, ich hofft nur demals sich drauf aufgegohet, daß die Gott
„heilung wie'n Golgen aussieht. — Ich entwirr ihm also „Ja“
„und freisch die Toren rauscht in die Tod, es met nur'n sieben

Siegeszug der Großindustrie.

Übernahme der Kleinbetriebe; soziale Proletarisierung.

lentlich anders ist sich die Entwicklung in den Mittelbetrieben verlaufen. Sie haben nur um 45 820 - 25,8 Prozent vermehrt. An dieser Entwicklung kommt unverkennbar die Aufschließung neuer Industrieregionen (Radioteknik u. m.) zum Ausdruck, die vorwiegend zur Gründung von mittleren Betrieben führt. Die Zahl der in den Mittelbetrieben beschäftigten Personen stiegte also seit 1907 nur um 558 741; das sind 25,8 Prozent. Die Steigerung der Beschäftigtenzahl hat also mit der Vermehrung der Betriebe nicht gleichen Schritt gehalten. Die Zahl der Betriebe überhaupt hat sich seit dem Jahre 1907 nur um 48 884 - 2,7 Prozent vermehrt; die Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen ist dagegen um 2 821 493 - 28,6 Prozent gestiegen. Sie zeigt man in Betracht, daß sich die Bevölkerungsanzahl und die Zahl der gewerblich beschäftigten Personen in den Jahren 1907 ganz gewaltig gesteigert haben, so ergibt sich ein relativistischer Rückgang der Kleinbetriebe. Darin kommt die industrielle Tendenz zum Ausdruck, die den Mittel- und Großbetrieb gegenüber dem Kleinbetrieb beginnigt.

Die Zahl der Großbetriebe hat sich seit 1907 um 7275 - 31,1 Prozent gesteigert, während die Zahl der Betriebslosen um 2 192 015 - 27,6 Prozent zugemessen hat. Das bedeutet, daß eine wesentliche industrielle Wirtschaft kommt, denn nach den Geschäftsbewerten zugute. Auf Grund der Betriebszählung 1925 kann man behaupten, daß der jährliche Zuwachs an industriellen Arbeitskräften normativgängig von der Großindustrie aufgenommen wird, d. h. ein wesentlicher Bruchteil der Schulabschließenden tritt in die Großindustrie ein. Im Zusammenhang mit dem Rückgang der Kleinbetriebe prägt sich darin die soziale als bisher fortwährende Proletarisierung des deutschen Volkes aus.

Andererseits ergibt sich die Wichtigkeit der Großbetriebe für das Gleisgewicht auf unserem Arbeitsmarkt. Die Kleinbetriebe haben im Zeitraum von 1907 bis 1925 jährlich ungefähr 1800 Arbeitskräfte neu aufgenommen, die mittleren Betriebe dagegen rund 33 000, die Großbetriebe dagegen ca. 122 000. Wenn man den jährlichen Zuwachs an Arbeitskräften, ohne Berücksichtigung des Abgangs durch Tod und Invalidität, mittleren 500 000 annimmt, so geht aus dieser, allerdings sehr gründlichen Berechnung hervor, daß die Großindustrie fast 25 Prozent des jährlichen Zuwachses an Arbeitskräften verschlingt.

wenn sein Irrtum auf Fahrlässigkeit beruht (§ 20). Es zerfällt z. B. jemand eine Sache, die er für seine eigene hält, während sie in Wirklichkeit einem anderen gehört. Er muß von der Anklage der Sachbeschädigung, da dieses Vergehen die Vernichtung einer fremden Sache vor Voraussetzung hat, freigesprochen werden und kann auch, wenn größere Aufmerksamkeit ihm über seinen Irrtum aufgelistert haben würde, wegen Fahrlässigkeit nicht bestraft werden, da der Begriff der fahrlässigen Sachbeschädigung dem Strafrecht fremd ist. Auch der Irrtum über Normen des Strafrechts ist aber nach dem Entwurf nicht mehr bedeutunglos. Vielmehr soll fortan auch derjenige straflos sein, der zwar vorsätzlich, aber in einem entschuldbaren Rechtsirrhum, gleichzeitig, auf welches Rechtsgebiet er sich bezog, gehandelt und infolgedessen das Unrechtmäßige seiner Tat nicht erkannt hat. Beispiel: Jemand, der in großer Juristinnschaffheit lebt und sich um öffentliche Dinge nicht kümmert, verstoßt gegen eine ihm nicht bekannt gewordene Bestimmung, die zum Schutz gegen eine bestimmte, ebensoviel zu seiner Kenntnis gelangte Gefahr erlassen ist, etwa zur Eindämmung eines Menschen- oder Viehseuchs. Im Gegenzug zum bestehenden Recht wird er auch bei vorsätzlichem Handeln nicht bestraft werden können. Ist der Rechtsirrtum des Täters nicht entzuldbar, so ist die Tat minder zu bestrafen.

Herr — ich krieg und wurd' wild wie 'n Tiger und kann' nichts machen, haut mit dem Hakenstiel und knallt' mit die Angerts, wenn' e'malig gewesen wär'. — Herr, was denn das Dach von 'dies Schling' umgelegt. — Bater! — spric' Jom' nun leichten Mol und lab aus der armen Jung, dok' 's mir, als in die Jungenpiken ging und in die Gedärme trug wie Gifl. — Bater, was tußt mich an, Bater, moch' ich nicht, in 'r Krak. Du, moch' killt mich nicht, Biss nicht mein Bater, 'n las bist. — Bater, Bater! — Herr, datt, das war mir jo, als wenn' ich in die Höll' lag, das brann, mir überall, — o mein Gott. — Er zog ihm in die Höll' mein armen Jung, du wo long' die Zings holt' ob am Fochengen — ja, 's war 'n richtig'r Galzen; Seine Beine baufelten in der Lust und die Schulz waren ihm runtergesellen, das mußt' ich allens welche, wenn' sein Gesicht zuerst pu'zzert wär', und noch' heiz blau und wie . . . Herr, haben Sie schon 'n Seemann meinen Jeden seien 'w' altes Weib, — 's kommt mi' immer an, wenn' ich dies berichtet bin. — Ich krieg runter vom Kochbett, wieder in die Kammbü'zturj, nahm 'n grogen Reiselp und hau' auf die Tät los, denn ich datt' ihm vielleicht noch abholzen'den, bevor er ganz' tot war. Es duraste lang, wohl eine Stunde, bis ich eine Blanke losbatte, dann erkt' nach 'n halbe Stunde tonnt' ich an Des brausen. Es war Mondschön und 's gine' 'n Sterne Dünning, daß die Spieren gern durchbar laarzten wa. Am Hodgelieg hing meine Jan mit 'n Kopf auf der Brust, do wuht' ich, dok' er schon tot war, der Glanz, dom Mond 'tief grad' auf mein' armen Jung sein' toten Zeib. — Entschuldigen Sie, Herr, das ich 'n bischen ruhiger bin, 's war wirklich selbt' zu viel, für einen mit 'n kleinerem Herr, — lo gang' ohne Schuld? — So. — Ich schnit' ihn ab. Ulrich Raffen war nitgends zu leben, ich dach', er war ins Wasser gegangen, 'o war guil, dok' ich ihn nicht lob, dann lont' hält' in ihm — ja Herr — ich gang', ich hatt' ihn am Leitel geschütt. — Meinen Jan frisch ich seine Kleider auzieh, wiedelseh' ihn in 'm Wolldeckl und legt' ihn auf die Bad. Wie 'n Boden lag er da, tot, ohne Kost. Der Mond war jetzt Totenlicht und 'n Bader hielt die Nacht. In jener Nacht, Herr, machte die Dünning ein wunderbares Geräusch, daß mir anfingen die Träumen zu fallern. Er wös' 'n gater Mann gemordet, wenn er gelebt hätt'. — Die Boot fuhr' gan unter dem Judent' Wind, mi' ganz gerechten Al's wir ankamen, die Ladung läschen, daß ich in einer Federrolle einen halbstöck' Mann, den alten Möder, noch mein' Jung. Ulrich Raffen. Er kam in 's Tollhaus, ich hab' ihn nicht wieder gelieben. Das war meine schlimmste Reise, Herr. Die liege auf 'm Segel, ohne Hoffnung führt kein Segelboot sich und ich lahn kein festegede mehre bedienen, deshalb fahrt ich auf 'm Dammer.

Unser neuer Roman!

Der Werwolf.

Roman von Luise Westkirch.

(Nachdruck verboten.)

Man schrieb Anfang Oktober 1876. Das Moor begann sein wiederkärgiges Herbstfeld anzulegen. Noch war die Heide nicht ganz verblüht, noch schwärzten einzelne Purpurstelen im tiefen Röschtraum. Aber die Stauben und Gräser, die sich darüber emportredeten, überprägten einander schon in jährem dem Gelb erstarter Wald neben dem Schargraben der Edelkannen, die um die Siebel der Strohdächer ragten. Die Dächer ließen mit ihrem Überzug von bunten Moosen und Haussäcken nahmen sich aus wie Pfeilern von Altemstädern. Und als wollte der Himmel neidisch darüber, schob der Erde Überdieten, so ließ er sie am Horizont zwischen den blauhäutigen schwarzen Wölken stechen, angewandelter roter Glut hervordbrechend, während er sich höher hinaus in alle Farben des Regenbogens stieß. Aber nun war der Feuerwall der Sonne hinaufgelungen. Die Farben erschienen auf Erdem und in der Höhe. Sünden umflossen drohen aus saltem Blau, und unter den Strohdächern begannen die kleinen Fensterläden zu leuchten. Zeit wurde es traurlich in den Hütten. Die Nacht hatte dem lachenden Schaffen Einhalt geboten. Bauer und Geinde rückten um das Feuerloch im Hiel zusammen. Die Spinnräder der Weiber lärmten, die Männer bastelten am Werbegesicht, stricken Strümpfe oder losten in Bibel oder Psalme. Nachbar berührten einander, die langen Fleissen im Mund, sprachen von ihren Bootsfahrt nach Bremen, von der Gute und dem Preis der Tiere. Die schlimmste Arbeit des Jahres war geschafft, seine Hölle hälfte vorüber — Monate, in denen Erziehung kaum ein Wort laut werden ließ unter den Strohdächern. Nun ward der Winter schon jenen Schatten voraus, die gute Zeit, die Zeit der Ruhe, der Freizeitmachkeiten, der Spinnstuben, der Döndelmuthen — die Freude der Freude, die gewaltig ihre Flügel schlug auch in den Enden des Roots.

Auf dem Kreiseln in Oldendorf kam die Hölle für den ganzen Hausstand zusammengekommen. Auf dem Strohdäfel am Feuer, standen zusammengehockt, auf dem Strohdäfel am Feuer, standen zusammengehockt, die Männer, die alte Großmutter, keine Bleie, die sonst hörbar waren, vertrug die Gesichter stiel über einem abgeschrägten Kalender gesetzigt, während Wilm Kattenhübel, der schwere Kater, ein aufsaulend hübscher Kater, dem das blonde Hodenhau fast bis in die lustigen Augen fiel, mit der hölzernen Haustafel Bothen trieb, ob und an verstohlen zu der Bäuerin hinüberblickend, und zwischendrin Wilsches Putzkarren, die neben ihm lachende Jungmagd, ängstig, indem er ihr mit der bestellten Vorderseite der Kake in den Boden fuhr. Sime, die Großmutter, schaute missbilligend auf die lechzende Jugend und spann wie für das tägliche Brod. Beim hinken, wenn dem Läuselein des Läusehofs und der Tortpfütze im Feuerloch, sauerle noch ein junges Weinen, mit pedauerwesen Haar und schwarzen Wimpern, die sich leiten ließen, kumm und wie in sich selbst zusammengezähmt, emsig beschäftigte, die Schuhe und Stiefel des Haushalts zu reinigen.

Dies war Inge, der Bäuerin Stellvater, die trug ihrer fast vollkommenen schwiegerin Jahre von niemand mehr aufgeachtet wurden, hauptsächlich wohl, weil sie, sogar noch langsam, sich entwöhnen als die übrigen, durchaus nicht fröhlichen Ditten der Roots, in geradezu gredensvoller Schau des Liebeswunschen der jungen Bürchen auswich und auch an dem Herzen, mit gleichaltrigen Nachbarschwestern wenig Gefallen fand. Die Bäuerin begnügte diesen Hang zur Einigkeit, zum Träumen. Mit Abbitz hielt sie die Dritte von der Reihe in der Wirtschaft fern. Je unbedeutender die große Tochter neben ihr erschien, je länger sie für ein Kind gehalten wurde, um so besser für sie.

Der Böf hatte keinen Bauern, sondern Jantzen, der eine eigene Tochter, wie irgendwelche Moorboote, hatte es mit dem Freien nicht eilig gehabt. In vorgestrahlten Jahren erfuhr drauße er sich aus Bremen eine Frau mit, die niemand kannte, eine Schwarze mit gelblichem Gesicht und schlankenden Begegnungen, weshalb sie die Lüttendammer für eine Verwandte der Täters nahmen und ihr den ganzen Tag und die Beobachtung entzogen, um sie für den mit ihnen im Moor hausenden zweitenhaften Volkstamm denken. Doch nicht lange blieb die Freunde ihnen ein Abergern. Gewöhn auf ein Schweiß in tiefer Weite, siegte sie in der Enge des Moors, hauendenhofes hin wie ein Vogel im Käfig und starb, nachdem sie ein Mädchen geboren hatte mit Augen und Haaren so kühn wie ihr eigenem. Zehn Tage blieb Kreimeler Witwer. Dann nahm er wieder ohne Rücksicht auf Geld und Gut eine Frau, die seinem Sinn gefiel, aber diesmal war's eine niederschwellige Schönheit mit short gelämmten Frisuren einer Haut wie Milch und Blut unter klarblauem Schleier, und nur die Augen hatten dunkleres Blau und geheimnisvollem Glanz, als man das gemeinschaftlich der Wondertanten entziffri. Dies Bauers Hoffnung auf einen Sohnsetzen erfüllte sich nicht. Vielleicht gingen ihm noch andere Hoffnungen in Scherben. Er sprach nicht darüber, er war kein Schwätzer. Und nun blieb er ihm bei vier Jahren, mit dem Friedhof in Grasdorf, und die kleine Trin-Aleid war als Herrin auf seinem Erde, umhüllt von Freien wie ein Bienenkönig von Immen. Denn der Kreimeler war statthaft und Kreimelers Todster aus erster Ehe, die eigentliche Ebin, schwie soart und still und batte sich allzeit so komisch neben der läppigen Stiefmutter gemacht, daß man ihn Wundembensein auch sah, daß sie längst erwachsen war, vergeblich. Unwissenges ging es ihr nicht schlecht. Es ging niemand leicht auf dem Kreiseln. Trin-Aleid war keine Schafe. Ein wenig langsam regte sie ihre prachtvollen Glieder und hatte eine angenehm gelöste Art, die Dinge zu nehmen, wie sie fanden. Sie brauchte sich auch nicht dritt zu tun oder ähnlich auf die Wenneges zu klauen, denn es war Hölle um sie, und Kürze und Stine, die seit zwanzig Jahren auf dem Hof Dienste bewahrten ihn wie ihren eigenen. Nur wundererten sich die Nachbarn, daß die junge Witwe unter vielen Bewerbern, die sich immer keinen gewöhnt hatte, und die Haushalte, die sich geistig demüthig, streuten schlimme Dinge über sie aus. Sie lachte, wenn sie davon hörte. Sie lachte viel. Einige meinten, der Lachen habe einen eigenen Klang. Der alte Großmutter rümpfte die Stirn, so oft er es hörte, um so lieber vernahmen es die jungen Bürchen. Auch jetzt, während sie mit läßigen Bewegungen ein schönes Söldentuch hämmerte, das sie auf dem Schmiedebett Matz erstanden hatte, lächelte Trin-Aleid leise vor sich hin.

"Bodder Standes," erzählte sie damals mit ihrer weidlichen Stimme, "ell Bodder Standes aus Wendedeelen — ich kenn' Ihnen ja all — hat mir gestern Sonntag vor der Kirchluß von Grasdorf mal wieder ein'n langen Streuel vorgesetzt von sein Kast, was das fü'n ausständig liegen Bengal wör", wie gesprochen, ein' großer Kast zu reagieren, dazu man einmal muss gewusst, aff rat wie 'n Käppenbaum, logt Bodder Standes. Un Kast, der stand unter. — Ich hätt' ihn gleich mitnehmen können. Kinders, ne, was ihr die woll zu gelagt hättest, wenn ich mit Kast Standes auf der Kaste wär angepreßt kommen!" Der Jungfrau war die Käse groß durch seinen Kasten und sah die Bäuerin mit bösem Bild an.

"Der Jungfrau war das, was würdest du dir woll überlegen haben, Trin-Aleid Kreimeler?"

Wierte blieb nur kurz von seinem Kalender auf und brummte: "Da is nix zum loschen bei. Ein Bauer hört da auf ein hot."

Aber das preßt doch nich," lagte Trin-Aleid und kreischete die mißhandelte Rose. "Ach, Mützen? Na ja, verflucht das gans und gar nich. Da mit scheint der Stein de hier auch nix aus, nee, kein einzig von ead. G' wird mal ein Bauer kommen. Ich weiß wohl, da muß mal ein kommen. Aber ob das dann ein Verderben sein wird für jedermann, das"

Sie brach ab, horchte erschrocken. Ein Schuß krachte durch die Dunkelheit, die Sille, die wie förmlich lachte vor den kleinen Fenstern. Ein zweiter folgte, fernes Stimmengewirr, Jurche, ein Schrei. Die Bäuerin schrie. Tobias Kreimeler stürzte herein, des töten Bären jüngerer Bruder, der auf dem Hof gelebt wurde, wie die jüngeren Söhne im Moor pflegten, und der auch ohne diesen Brauch im Schoß der Familie hätte bleiben müssen, weil sein lieber Körner ihn ungemein machte zum Dienst der Freunden. Weiß wie gesiedete Milch war sein Gedächtnis des Freunden. Weiß wie gesiedete Milch war sein Gedächtnis des Freunden. Louis, jüngster Sohn, der unbändige Haarsprüng über niedrigen Stirn. Aus weit ausgerissenen Augen vom kaltesten Blau sah sie er verhaftet auf die Bäuerin, während er, nach Atem ringend, mit schwerer Junge hervorströmte. "I — Tater! — Tater! — Bei — bei Hinterkoch!"

Die Wüstestoffen von der Bleiche — un die Schinkens aus'n Rauch — sind — sind —"

Niemand hörte weiter. Kreisch und Mögeln waren ausgeprungen, rissen Sonnen, Haden, Beile, Heugabeln von der Wand. Taten, das waren die Räuber im Moor — armelloses Diebshabt, ohne Wohlstand, das aus Rot und Hunger kohl und vor einem Knüppel dononiert, aber die Kolonisten vertheidigten ihre zähmung der Wölfe abgerungenen Güter wie ihr Leben. Eine Schär unheimlicher Räuber rannen die vom Kreiseln den schmalen Grossweg entlang über die Brücke, die lange Donkstraße hinunter, an deren Unter Seite die Güter, die Hölle ausgereiht lagen, wie Pettern an einer Schnur, während rechts das verblühte Moor sich unbeschreiblich dehnte. Die Dunkelheit war schwer und unendlich, aber das Geschrei und vereinigte Schüsse wiesen den Weg. Bald blinnten auch Fenster und Laternen auf. In ihrem Licht bewegten sich Schatten, hüpften vorüber. Hinter dem Kanal, auf Bohens Wiese, drängte sich ganz Lüttendamm. Mutter Böf und die Weibes zum Hof sammelten aufgeregt die Wüstestoffe, die den flüchtenden Diebheren hier und dorhin aus den Händen geworfen worden waren. Ein paar Bürchen waren mit Sonnen und Heugabeln davon getötet.

Diesmal ist das noch gut abgelaufen. Mitgekriegt hat die Bande nix. Ich wußt' man, wir hätten ein bißchen zu Fuß gehen zu vermasselt." Sie hatten in der Dunkelheit des Kreisels die Spur der Diebe verloren. Kreiseln Böf, der Hausgeist, hielt mit beiden Armen einen der getöteten Schinken umklammert und lachte.

"Du sollt ihn nich dötschicken," hörte Ohlsen.

"Das blaue Gesicht des Mädchens wurde nicht rot bei der Beleidigung.

"Er is ein Mensch. Er mögt' gern leben. Er ließ um sein Leben. Du sollt ihn nich dötschicken."

"Du willst nich' nich'?" — Unterkreicht du Wicht dich, ein Mann

oder der Dochter deiner Bäuerin, oder hast' ihr zu Hause?"

Der Bäuerin legte beschwichtigend seine Hand auf Ohlsens Schulter. "Gib dich zufrieden, Ohlsen. Kann ich es war unter Herzgotz selbst, der die Hölle geblot durch die Hand von der unbekannten Dern. Wir verstecken oft jetzt Aschensich."

"Du spricht einmal wahr," rief der Vorsteher. "Gottes Mühlen machen langsam aber sicher. Alle Tälerns kommen jederzeit runden. Um wenn du bist das bei saltem Blut überdeinst, denn so wirst' selbst froh sein, daß du kein Menschen auf deinen Gewissen hast — un wenn's auch man ein Toter wär."

"Es is deinen eigenen Angelegenheit, Vorsteher," antwortete Ohlsen.

"Doch ausgereicht hand er im Radelschein, ein Bild trogiger, selbstdürchter Männlichkeit. Trin-Aleids Augen hingen in unverdohnter Bewunderung an seiner eisernen Gestalt. Sie waren alle tüchtige Kerle, die von Lüttendamm, aber Kort Ohlsen reichten sie nicht bis an den Gürtel an Kraft und Entschlafheit."

Wilm Kattenhübel, der blonde Knecht, fing diesen Blick auf und schrie sich in eifrigerster Art gegen Ohlsen.

"Spiel' dich man nich auf, Kolin Ohlsen. Blut kriegt nach, du bist ein eigenes Kind!"

Kort Ohlsens Lippen zuckten spöttisch. "Es mög' woll scher'n, aber keiner hör'n."

Trin-Aleid, die mit ihrer Stecknadel hinter dem Gehinde denei gegangen war, lachte bewundernd: "Ich glaub', du bist vor gar nix böf, Kort Ohlsen."

Er wandte sich den dünnen Augen an sie. "Wir gehn all dahin, von wo kein wiederkommt, jeder an sein Dag. Vor was soll ich dann fei?"

Trin-Aleid lachte, ihr eigenartiges Lachen. "Vor ich e'n Ding bin, aber doch bang, Kort Ohlsen. Die Derns logen, du bist bang por ic."

Auch die Unbedachten lachten. Es war jetzt eine frohe Siegesstimme unter den Kolonisten. Großmutter Böf ging mit der Schüsselflasche von einem zum andern und schenkte an. Bei Trin-Aleids Nede war in Kort Ohlsens braunes Gesicht eine Blutwelle gekriegt. Aber sein Wäschlein milderte den harren Ernst seiner Augen. Ohne zu antworten, nahm er das kleine Glas, die Großmutter Böf ihm bot.

Krischan, der die Dinge gern von den lachhaften Seite nahm, redete: "Auch du verlust kein Toter, Kort Ohlsen, du hättest ihn denn."

Und Vorsteher Böf, ein alter, bejammerner Mann, mahlte: "Mir Leben un Dot is ein eigen Ding, Ohlsen. Blut kriegt nach, du bist ein eigen Ding."

Kort Ohlsens Lippen zuckten spöttisch. "Es mög' woll scher'n, aber keiner hör'n."

Trin-Aleid, die mit ihrer Stecknadel hinter dem Gehinde denei gegangen war, lachte bewundernd: "Ich glaub', du bist vor gar nix böf, Kort Ohlsen."

Er wandte sich den dünnen Augen an sie. "Wir gehn all dahin, von wo kein wiederkommt, jeder an sein Dag. Vor was soll ich dann fei?"

Trin-Aleid lachte, ihr eigenartiges Lachen. "Vor ich e'n Ding bin, aber doch bang, Kort Ohlsen. Die Derns logen, du bist bang por ic."

Auch die Unbedachten lachten. Es war jetzt eine frohe Siegesstimme unter den Kolonisten. Großmutter Böf ging mit der Schüsselflasche von einem zum andern und schenkte an.

Bei Trin-Aleids Nede war in Kort Ohlsens braunes Gesicht eine Blutwelle gekriegt. Aber sein Wäschlein milderte den harren Ernst seiner Augen. Ohne zu antworten, nahm er das kleine Glas, die Großmutter Böf ihm bot.

Krischan, der die Deterlet fort. "Vor dich lo wäst du das Wohl von deinem Bäuerin."

Da legte Kort Ohlsen das Glas, ohne es an die Lippen gebracht zu haben, auf den Brunnentisch nieder und in sein Gesicht trat ein Ausdruck, der den Bürchen seine Scherzen bereuen ließ.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.

Aber ebd. Kort Ohlsen ein Wort herzorringen konnte, gehabt etwas, das die Aufmerksamkeit der Lüttendammer nach einer anderen Richtung lenkte. Im Dantel der jungen Edelkannen, die den Bürchen beobachteten, regte sich's. Eine bedeckte Gesicht glitt an der Wäschlein entlang — ein zurückgediebener Täter. Er mocht' wohl geholt haben, während die Bürchen auf der Wäschlein zusammengedröhnt tranken und lachten, unbemerkt vom Höl zu entkommen. Aber die Wäschlein hatten ihn aufgespürt. Mit einem Aufschrei der Wäschlein riefen sie den ganzen Tiefen an, um sie aus dem Augen zu jagen.



Für unsere Jugend



Wie Nansen Grönland überwandern



Es ist jetzt nahezu 40 Jahre her, daß der Norweger Arvidt Nansen seinen kleinen, langgezogenen Plan ausführte, von der Ostküste Grönlands auf Schneeschuhen über das Land hinweg nach der westlichen Westküste zu reisen. Er nahm sich als Begleiter die Kapitäne Sverdrup und Dietrichson, den jungen, hämmigen Forstarbeiter Kristianus und zwei Lappländernamens Salo und Rävna mit und traf sehr sorgfältige Vorbereitungen für die Ausreise. Dann ging's zur See bis Island, denn von dort aus wollte man an Bord des Segelkähnlers "Jasón" bis zur Ostküste von Grönland vordringen. Aufgang Juni erreichten sie das Kreisels, Mitte Juli verließen sie das Schiff, das nicht näher als das Land herankommen konnte, und Ende Juli hatten sie in zwei Booten unter größten Lebensgefahren die Küste glücklich erreicht. Die wilden Eskimos, die sie dort trafen, wollten es ihnen gar nicht glauben, daß sie über das Meer gekommen waren. Bewundernde Klüte stießen sie aus, die wie Kuhgebrüll klangen.

Zurück ging es in den Booten noch weiter nordwärts die Küste entlang, und Mitte August kamen die fühnen Männer die fünf leichten Schlitten beladen, um die lange und mühselige Wanderung auf Sleden anzutreten. Am schwersten war die Übersteigung der Eisschichten am Rande der Küste. Dann aber dehnte sich vor ihren Augen die weiße Schneewüste, die es nun zu überwinden galt. In wellenförmigen Treppen stieg die Bahn bis zu einer Höhe von 2800 Metern an, und das war auch für sie als geübteste Schneeschuhläufer fast übermäßiglich, denn die



Die Segelfahrt über Schneefelder.

Schlitten mit Proviant und Messgeräten waren ein großer Ballast. Oft zerrissen sie nichts, um nicht die grellen Sonnenstrahlen und ihren Widerchein, den der Schnee zurückwarf, entzünden zu müssen, da man davon erblinden kann. Bei Tage aber, wenn die grimmige Kälte durch die Sonnenwärme gemildert wurde, war es das beste, das Sledt aufzuschlagen und in die Schlafstöcke zu kriechen. In Wälchen konnte man natürlich gar nicht denken, denn das wenige Wasser, das der schneegesättigte Kochtopf hergab, reichte nicht einmal dazu, den Dreck zu löschen, und mit dem Brennpfeiftus mußte man höchst sparsam umgehen! Allen waren die Säcke lang gewachsen, die morgens so von Eis starren, daß man oft nicht die Lippen aufstoßen konnte. O, wie wütete der Schneesturm! Er drohte die Wände des Zeltes oft zu zerstören! Meist war das Lager mehrere Meter hoch von Schnee verdeckt, und selbt im Zeit jammerte er sich und begrub die Schläfer. Arvidt Nansen fand auf den Gedanken, die Schlitten zu zweien zusammenzuflicken und ein Segel aus Stoffbändern und Seilbahnen zu errichten. Die Lappen, die solches für ganz töricht hielten, lachten aus vollem Halse. Aber Nansen hatte recht behalten: in laufender Fahrt ging es vorwärts, als man die höchste Steigung hinter sich hatte. Sverdrup übernahm die Steuerung. Er fuhr vor dem Segelschlitten einher und hielt ihn mit einem Stöck aus Bambus, der als Dreieck diente, von sich ab, um nicht überfahren zu werden. Es ging so schnell, daß die anderen fünf gar nicht zu folgen vermochten, denn auf jeden konnten sie leider nicht. Aber das war gut so, lädt sich doch nach und nach einige

Büchsen mit Brot und Dörfleisch aus der Verchnirnung, heften hinunter und wären sonst gewiß verlorengangen. Natürlich hatten alle sieben einen wahren Wollhunger, aber sie durften ihm nur zum Teil stillen, denn der Vorrat sollte nicht unbedingt verbraucht

werden. Um den Durst zu löschen, tranken sie Schotolade oder Tee aus Schneewasser, oder sie aßen Schne, den sie mit Zitrone und Zucker anrichteten und der "herlich" geschmeckt haben. Einmal wölkten sie heimlich in eine viele hundert Meter tiefe Spalte im Eis hineingehauen. Dafür jedoch kam es vor, daß sie in kleinen Eispoltern gerieten, die von Schne überdeckt waren. Aber sie konnten sich immer noch gerade mit Elfenbogen und Stöcken vor dem Sturz in die Tiefe bewahren. Als sie nach vierzigtagiger Wandergang auf Wasserflächen stießen, waren sie sich jauchzend auf die Tiere und tranken wie Tiere am Bach lieberweise das tödliche Raß, das sie so lange hatten entbehren müssen. Ein Schneesperrling — das erste Lebewesen nach anderthalb Monaten, das sie sahen — fandet ihnen die Nähe der Küste, die sie dann auch bald jubelnd beglühten konnten. Noch wurde aus den Schneeschuhen, Baumstüben und Zeltbahnen notdürftig ein Boot erbaut, und glücklich erreichten sie dann in diesem Fahrzeug die Ankünfte an der Westküste, wo sie mit überschwänglichen Freudenrufen empfangen wurden.

Sie hatten vollbracht, was niemals vor ihnen je einem Menschen gelungen war.



„Der Elefant ist sehr gespannt,
Denn Kettlein ist ein Waffelkett.
Die Sehne spannt es mit der Hand
Und läßt sich hier im Bogenkratz.
Wie ist der gute Jumbo dummkopf?
Man tanzt ihm auf der Rose zum.

Krokodiljagden

Wie ein leichter, schauerlicher Gruß aus verfunkenen Ufern, tragen erscheinen uns die riesigen, gefährlichen Panzer, die man am Nil und in Indien als Krokodile und in Amerika als Alligatoren bezeichnet. Und sie sind in der Tat mit die stärkste Tierart, die wir kennen. Sie sind längst ausgestorben, wenn ihnen die Natur nicht so schreckenerregende Waffen für den Kampf und Töteln mitgegeben hätte. Ist es so ein Wunder, daß der Mensch, dem sie viel böses angetan haben, sie mit unerbittlicher Feindseligkeit verfolgt? In Indien zwar hält man sie für heilige Tiere und säubert sie, was ihnen gut gefällt, daß sie auf Menschenfleisch verzichten können; aber in Afrika und Amerika müssen alljährlich noch



Schnell damit ins Lager!

vielen Leute, die beim Wasserholen oder Baden unvorsichtig sind, davon glauben. Dein die Eingeborenen können ihnen nur wenig anhaben, und erst die Eugebüsch haben sie in dem ägyptischen Algebiet ausgerottet.

Weiter Afrikaumwärts jedoch, besonders im Sudan und in Abyssinien, findet man noch sehr viele Krokodile. Dort also wird jetzt mit Gitter auf sie Jagd gemacht; denn nicht nur ihr Leber wird sehr hoch geschätzt, sondern die Reger lassen sich auch den Beaten recht gut schmecken, der eine gewisse Aehnlichkeit mit Rindfleisch hat, denn Krokide sind ihre Hauptnahrung. Auf dem Lande sind sie träge und erscheinen ungeschickt, obwohl sie ganz schnell laufen können, wenn man ihnen nachsetzt. Niemand erwarten sie den Angriff des Menschen, solange sie Erdboden unter den Füßen haben. Wedhalb man sie deswegen seige nennt, weiß



Ein saftiger Braten.

ich nicht. Es ist doch ganz selbstverständlich, daß sie ins Wasser gehen, weil sie dort in ihrem Element sind und ihre ganze Schwimmkunst entfalten können. Die Eingeborenen jagen sie mit Pfeilen, also Lanzen, an deren Eisenpirche eine lange Schnur hängt. Weniger grausam ist der scharke Blintenzschuß. Ein erlegtes Krokodil, das man aufzieht, hat als letzte Wahlzeit mitunter noch einen ganzen Wasserbock in seinem Leibe, denn es verschlingt wie die Riesenschlangen alles mit Haut und Haaren. Viel schwerer ist es natürlich, ein Krokodil lebendig zu fangen, denn es wird nicht nur durch seine mit reißenden Zähnen bewehrten, gewaltigen Füter, sondern auch durch die unerhörte Kraft seines Schwanzes dem verfolgenden Boot gefährlich, das sehr leicht durch einen einzigen Hieb zertrümmt werden kann. Mit einer geschickt um die lange Schnauze geworfenen Bajofschlinge, die man rasch zusieht, macht man es jedoch un schwierig, denn dann vergibt das Tier völlig, daß es noch eine andere, viel wuchtigere Waffe besitzt, läßt sich ohne Widerstand ins Boot ziehen und bleibt dort regungslos liegen.



Nordenham.

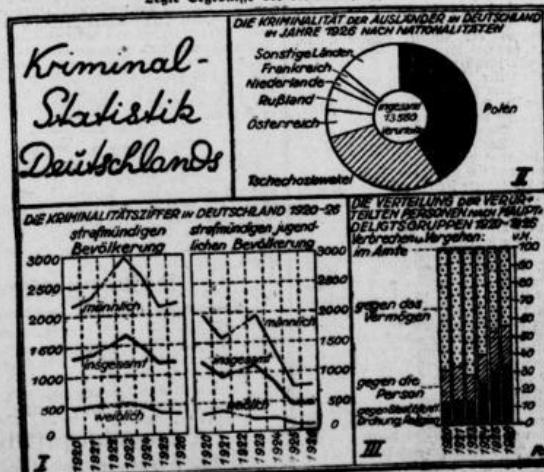
Generalversammlung des Berufs- und Geschäftungsvereins. Der Vorstand gibt einen ausführlichen Bericht über das am 31. Dezember 1927 abgelaufene Geschäftsjahr. Durch Propagandabeschaffungen war es möglich, 265 Mitglieder zu gewinnen. Der Verein ist dem Verband Oldenburgischer Bader und Luftfahrtleute beigetreten. Dieser Verband treibt eine rege Propaganda. Unter anderem ist vorgesehen, ein Projekt in einer Auflage von 100.000 Exemplaren an alle in Frage kommenden Stellen des Inlandes zu verteilen. Weiterhin erörtert der Vorstand das zur Ausführung kommende Projekt zur Verhüllung des Sonnenblattes. Herr Benitz hat für den Ausstellungsplan, wie die Badekommissionen auch die bei den Kommissionssitzungen anwesenden Postämternizialler des Betriebsnungsvereins angenommen haben. Des Weiteren hat der Vorstand an die Eisenbahndirection des Bahnhofs in Oldenburg eine Eingabe zwecks Erneuerung der Empfangshalle des Nordenhamer Bahnhofs gerichtet. Herr Bahnmeister Bögel ergänzt durch nähere Ausführungen das eingegangene Antwortschreiben. Danach sind wesentliche Verbesserungen zu erwarten. Herr Kassenwart Sonnenwald gibt den Kassenbericht, derselbe ist von zwei gewählten Revisorin geprüft und wird dem Kassenführer einstimmig bestätigt. Es erfolgt nunmehr die Neuwahl des Vorstandes. Auf Antrag wird derzeitlich einstimmig wiedergewählt. Für ein ausschließendes Mitglied des Ausschusses soll in der nächsten Versammlung eine Wahlwahl erfolgen. Der Vorstand berichtet über den Erfolg eingesetzter Ausflüsse über Kosten und Möglichkeiten der Unterbringung auswärtiger Badegäste. Unter „Beschiedenes“ werden einige Anregungen gegeben, das Aussehen der Stadt zu verschönern durch weiteren Ausbau und bessere Pflege der städtischen Anlagen. In diesem Sommer wird der Betrieb eine Prämierung der Baltons und Borgarts, die den schönsten Blumenstand aufstellen, vornehmen. Des Weiteren wird gewünscht den Bauhof von der Berufsschule nach Alten zu verlegen. — Die Versammlung war leider nur von wenigen Mitgliedern besucht.

Blinde Passagiere. Vor einigen Tagen legte ein amerikanischer Dampfer am Petroleumhafen an, um seine Bunker mit Öl zu füllen. Kurz vor der Abfahrt wurden zwei junge Leute erwischt, von denen einer mit nach Hamburg und der andere nach Amerika wollte. Sie kamen angeblich von Bremen. Von wiederholten Warnungen in der Presse wird dieser Verdacht immer wieder unternommen. So oft ich kann mußt ein solches Unternehmen mit dem Tod belegt werden.

Rom Arbeitsgericht. Für die Amtsbezirke Butjadingen, Brake und Esens befindet sich der Sitz des Arbeitsgerichts in Nordenham (Amtsgerichtsgebäude, Goldschmidtstrasse 12). Die Arbeitsgerichte werden von einem ordentlichen Richter als Vorsitzenden und je einem Beisitzer aus Arbeitnehmern und Arbeitgebervertretern bekleidet. An sich ist das Beisitzeramt ein Ehrenamt, entzündigt wird allerdings Verdienstausfall und weitere Unfälle. Als Beisitzer können Personen beiderlei Geschlechts, die das Lebensjahr erreicht haben, gewählt werden. Wie die den ordentlichen Gerichten, können Beisitzer, die zu spät oder überhaupt nicht erscheinen, mit Ordnungsrufen belegt werden. Nachwuchskräfte und Rechtsanwälte sind als Vertreter von dem Arbeitsgericht nicht zugelassen. Personen, die wirtschaftliche Vereinigungen zu vertreten haben, werden beim Arbeitsgericht als Prozeßverteiler zugelassen. Die Klagen sind schriftlich beim Arbeitsgericht einzureichen oder aber dem Peiters der Geschäftsstelle zu Prototyp zu erklären. Hat es eine Klage verfügt, so kann innerhalb drei Tagen nach Zustellung derselben schriftlich oder ebenfalls zu Prototyp des Geschäftsführers Urteil ertheilt werden. Das Urteil kann bei einem ordentlichen Richter bestätigt werden, ebenso wie durch einen Beisitzer. Der Geschäftsführer entscheidet bei einem vom Gericht festgesetzten Streitwert bis zu 20 Mark einfach 1 Mark, von über 20 bis 60 Mark einfach 2 Mark, von über 60 bis 100 Mark einfach 3 Mark. Für jeden weiteren angegangenen 100-Mark-Streitwert je 3 Mark. Wird in höheren Instanzen verhandelt, ist die Gehalt nach dem Gerichtsfolgestellen zu berechnen. In Fällen, wo es sich um Streitigkeiten aus dem Bereich strategischer handelt, werden keine Gehälter erhoben. Es werden weiter auch keine Kostenentschüsse und Schreibgebühren erhoben.

Schwerer Unglücksfall in Beemerhaven. Infolge Außenabschaltung der im Straßenbahnverkehr erforderlichen Vorrichtung einer ältere Frau in der Kaiserstraße einen schweren Unfall. Die Frau überquerte in falscher Richtung die Fußstraße und hielt zum Schutz gegen den Schlagenden einen Schirm vor das Gesicht, so daß sie unter unmittelbarer Röhre beconommenden Straßenbahnwagen, wodurch sich noch dessen Warnglocke hörte. Beim Stoß fuhr den Wagen zum Halten bringen konnte, prallte die Frau seitwärts gegen den Bordstein des Dorfweges und fiel zu Boden. Zu bewußtlosen Zustande wurde die Vermischte mittels Krankenwagen schnell in das katholische Krankenhaus übertragen, wo sie nach wenigen einer exzitierter Kopfverletzung gestern morgen einer Operation unterzogen wurde. Hoffentlich kommt die Verletzte mit dem Leben davon.

Leicht Ergebnisse der Kriminalität.



Unsere Tabelle 1 zeigt, wie bedrohlich die Kriminalität in den Katastrophenjahren der Inflation zunahm und wie erstaunlich sie nach der Stabilisierung gefallen ist. Diese sind allein durch die Not unbedingt gemordet. — Tabelle 2 zeigt den Anteil der einzelnen ausländischen Nationen an den innerhalb der Reichsgrenzen aufgetretenen Verbrechen und Vergehen. Da die Nachbarstaaten Polen, Tschechoslowakei, Österreich, Russen und Holländer zahlenmäßig am stärksten in Deutschland vertreten sind, ist es nur selbstverständlich, daß sie auch eine entsprechend große Quelle an Verbrechen stellen. Besonders interessant ist die Tabelle 3. Während die Verbrechen und Vergehen gegen die Person (Mord, Totschlag, Körperverletzung, Bedeutigung, Verleumdung usw.) und im Amte sich zahlenmäßig nur wenig ändern, nehmen die Verbrechen gegen das Vermögen in den Inflationsjahren gewaltig zu, um nach der Stabilisierung erstaunlichweise mehr als dreimal gegen das Vermögen in den Inflationsjahren zu sein.

Wussten Sie schon, daß . . .

Die Pupille der Rattenaugen ist morgens und abends rund nachts ein komater Zoll.

In Paraguay ist eine Blume entdeckt worden, deren Stiel 200mal länger ist als das Blütenrohr.

Die Marienburg besitzt eine Sammlung von 30.000 Ordensmünzen.

Zur Herstellung des Chartreuse-Likörs sind mehr als 40 Blumen notwendig.

Im Chinesischen gibt es den Konsonanten "X" nicht. In ausländischen Sprachen zwischen die Chinesen "X" wie "2".

Kotimohunde können fünf Tage lang ohne Nahrung aushalten.

Die rechte Herzklammer leistet nur die halbe Arbeit der linken.

Die älteste Sternkarte ist in der Pariser National-Bibliothek. Sie wurde in China 600 Jahre vor unserer Zeitrechnung hergestellt und enthält die Stellung von 1400 Sternen.

Große Fliegen, die man zur Herstellung von Farbe benutzt, werden vonneunen von Kubo nach Mexiko importiert. Sie sondern eine rote Farbe ab.

In Korea darf eine Braut an ihrem Hochzeitstage kein Wort sprechen.

Neben dem Haus in Stratford, in dem Shakespeare einst gewohnt hat, wurde ein Garten angelegt, der die 800 verloren gegangenen Blumen enthält, die in den Tüchern Werken erwähnt sind.

Im Jahre 1924 beförderten zwei englische Eisenbahngesellschaften 150 Millionen Menschen, also 22 mal die gesamte Bevölkerung Großbritanniens.

Laubheuschrecken und Maulwurfsgrillen freßen sich zuweilen selbst auf.

Die Auto führt jährlich 135.000 Kubikmeter Geröll in den Bregenzer See.

Im Kanton Zürich gibt es jetzt nur noch 76 Seen; vor 60 Jahren gäb' man deren 149. Fast die Hälfte aller Seen ist in langer Zeit völlig ausgetrocknet.

Karl Mario Weber hat als 15jähriger Knabe seine erste Oper komponiert.

In der Schweiz befinden sich die meisten Postanstalten, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet. An zweiter Stelle in der Reihe aller Nationen steht Deutschland, an dritter England.

Unerfreuliche Tatsache mit der im Frühjahr erfolgenden Eröffnung der Flughäfen, welcher an das Rheinland angelegt sind, in Berlin-Lichtenberg bringt. Sollte nun auch noch die Freiheit sprechen über deren Betrieb und weiteres Schicksal sehr viel Aufschwung infolge des günstigen Geländes einen unerwarteten Aufschwung nehmen, so wäre die Gemeinde großer Sorgen ledig. Es ist nicht anzunehmen, daß sich die Delphine, welche als Räuber genannt wird, ein so vorzüliches Gelände mit freiem Stapelauf und günstiger Wasserfläche entgehen lassen wird. Vorläufig sieht man dem Schickl der Welt wegen der fehlenden Attraktion mit großer Sorge entgegen. Die Folgen eines Eingehengen wären für die Gemeinde, deren Schickl mit der Welt unverbunden verbunden ist, unabsehbar.

Am Butzbacher Abteilungsbauarbeiten an der Außenfaade. Für die Verlängerung der im Vorjahr begonnenen Steinbahn am Waddener-Burkauer Augenroden werden als 1. Rate vom Staat 22.500 RM. vom Landtag geordert. Die Gesamtkosten sind 45.000 RM.

+ **Reitland.** Ein Kind von Ratten angestellt. Die Freunde M. hierbei wurden nachts durch das Gehege ihres Kindes aus dem Schlaf geweckt. Bei der Fahndung nach der Ursache des Geheges mußten sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß die Ohren des Kindes von Ratten angemastet waren. Es wurden natürlich sofort alle Hebel in Bewegung gesetzt, um sichere Vorkehrungen für die Folge zu unterbinden. Gleich am anderen Tage konnten die "Rattenfänger" in zwei Gruppen auch bereits in einer Haushaltung werden. — Ratten kommen hier in sehr vielen Haushalten vor und in dies mobl auf die vielen alten reichsdeutschen Häuser und ihre Bauart zurückzuführen. Einige Landwirte haben sich in den letzten Jahren eines Kammerjägers bedient, um von diesen gefährlichen Nagern befreit zu werden. Da die Ratten aber von einem Hause zum anderen ziehen, hat dies wenig Erfolg gezeigt.

Humor und Satire.

Der Dichter.



"Meine Worte, gnädiges Fräulein, werden noch gelebt werden, wenn Goethe und Shakespeare längst vergessen sind!"

"Gewiß, mein Herr — aber nicht früher!"

Scherze aus dem "Wahren Fallo".

Gute Antwort.

Ein Professor der Naturwissenschaften und ein Starzer machen zusammen einen Ausflug. Nach einem opulenten Mittagessen befand der Starzer Lust zu rauchen und sog eine Zigarette aus der Tasche, um sie in Brand zu stecken. Höchst der Professor ein Streichholz hervor, das aber, als der Starzer es nahm, sofort wieder ausging. Auch ein zweites und drittes wollte nicht brennen.

Da meint der streitbare Diener der Kirche: "Sehen Sie, Herr Professor, das Licht der Willenshaft verschönt!"

"Gewiß, hochwürdig," entgegnet der Professor, "immer, wenn es die Kirche in die Hand nimmt!"

Takt ist es heraus!

Nach der neuen Statistik soll Deutschland sechs Millionen Frauen mehr haben als Männer!

Gehen Sie, ich habe es immer gesagt: Es fehlt in der deutschen Republik an Männern!"

Ein kostbares Stück!

Hundert Mark soll die Tochter kosten? Die hat ja einen Sternring!

Oben drum kostet sie hundert Reichsmark! Seine Sohne beim Hinauslaufen haben sie fallen lassen . . ."

Beim Kostümverleihen.

Ich möchte mich für ein Kostüm entscheiden. Nach einem opulenten Mittagessen befand der Starzer Lust zu rauchen und sog eine Zigarette aus der Tasche, um sie in Brand zu stecken. Höchst der Professor ein Streichholz hervor, das aber, als der Starzer es nahm, sofort wieder ausging. Auch ein zweites und drittes wollte nicht brennen.

„Sehn's Se als Preßkloble!"

Berührt Gelegenheit.
Ich kann nicht zum Ball geh'n, weil ich meinen Rock wie meine Braut behöbeld habe."

"Wie das?"

"Heute nochmitten beide verloren!"

Der Heiratsvermittler.

Bräutlein Meyer gefällt mir ganz gut, nur braucht möglicherweise zu sein."

"Damit kann ich Ihnen dienen, mein Herr, ich habe auch ein Bräutlein Meyer in dunkel."

Aus Brake und Umgegend.

Wohlfahrtsfonds. Im nachfolgenden sei kurz erläutert, wie die Umlage für den zwangspolaren Wohlfahrtsfonds nach dem in letzter Zeitung angenommenen Beschluss des Wallenbergsbandes Brake - Brake errechnet. Die jährlich aufzubringende Summe für Vermögens- und Abtragung des Kapitals sowie die Vermögensfolgen beträgt 116 000 Mark. Dieser Beitrag muss nun auf die vorhandenen 2600 Wohnungen in Brake und Stolzen umgelegt werden. Als Grundlage für die Errechnung ist der Mietwert der Wohnung, als die gerechteste anzusehen warden und zwar der „berichtigte Friedensmietwert“, wonach die Steuer vom bebauten Grundbesitz geahmt wird. Gewerbliche Räume, die direkt mit der Wohnung zusammenhängen, sind in der Wertberechnung einbezogen, solche in absonderlichen Gebäuden ebenfalls und ausgeschlossen. Nach diesem Verfahren zahlen alle Wohnungsinhaber, deren Wohnung einen Mietwert (berichtigter Friedensmietwert), bis zu 100 Mark jährlich hat, das einfache Wohlfahrtsabonnement, von monatlich 2 Mark. Für Mietwerte über 100 Mark müssen sie monatlich zu zahlende Wohlfahrtsabgabe wie folgt berechnet: „Sächsischer Mietwert“ dividiert durch 100 plus 1 Mark Aufschlag und 2,40 Mark. Beispiele: Mietwert 100 Mark durch 100 und 1,40 plus 1 Mark Aufschlag sind 2,40 Mark. Mietwert 300 Mark durch 100 und 3,60 Mark plus 1 Mark und 4,60 Mark. Als höchster Mietwert sind 800 Mark angenommen worden; die Umlage dafür würde also betragen: 800 durch 100 und 8, plus 1 Mark Aufschlag und 9 Mark monatlich. Zur Vermeidung von ungetrennten Grenzfällen sind die Mietwerte von 10 zu 10 Mark abgeflacht worden. Durch diesen Modus bleiben die Säcke auch im Rahmen des von Anfang an vorgesehenen Umlage, nämlich zwischen 24 und 108 Mark jährlich. Der Berechnung der Vermögensfolgen ist ein Wallenbergsbrauch von 10 Kubikmeter der Wasserverbrauch einer Wohnung zugrunde gelegt, damit nicht jedem Haushalt ein reichlicher Wallenbergsbrauch zu. Im Falle durch diese Regelung der Wallenbergs-Umlage hätten auftreten, ist eine Befreiung derselben ein Vierseitengraph vorgesehen. Dieses Verfahren ist zunächst nur für ein Geschäftsjahr gültig, nach dessen Ablauf ist auf Grund der dann vorliegenden Erfahrungen erneut geprüft werden soll, ob die Umlage erhöht werden kann, und wie voraussichtlich hätten sich vermehrt

Aus der Parteiveranstaltung. Die am Donnerstag abend stattende Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei war trotz des schlechten Wetters noch ganz gut besucht. Als ersten Punkt der Tagesordnung waren Mitteilungen vorzulegen. Unter anderem gab der Vorsthende bekannt, daß in der Zeit vom 27. Februar bis 3. März ein Vortrag des Genossen Dr. Gustav Hoffmann, Hannover, vorgelesen sei. Als Vortragsthema ist gewählt worden: „Sozialismus als Kulturreich“. Der Tag des Vortrages wird vom Bezirksvorstand festgelegt, kann daher erst später bekannt gegeben werden. Ferner wurde auf die Bibliothek der Partei und Gewerkschaften verwiesen, die neu überholt und durch Neuanhaftungen ergänzt worden ist. Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde über die allgemeine politische Lage gesprochen. An dieser Aussprache beteiligten sich viele Genossen in längeren Ausführungen, die

dem Vorsthende manche Unregung für die kommenden Wahlkampf gegeben. Über die kommunalen Belange berichtete Genosse Schatzmann. In diesem Bericht hieß es eine längere zeitweise sehr lebhafte Debatte unter „Vertriebenen“ wurde beobachtet, eine Sitzung aller Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre, sowohl der Sozialdemokratischen Partei eingedrungen, auf Anfang März eingebürgert. Nach Erledigung vieler Antragen wurde die Abstimmung in folgenderen Punkten geführt:

Soz. Kasse. In den „Central-Sichtspielen“ wird Sonntag und Montag das aktuellste Filmwerk der Gegenwart. Die Ausgestaltung zur Vorführung gelangten. Es ist dies eine eindrückliche Filmaufzeichnung in lebhaften Alten und jüngsten Werken eines Kinospiels.

In dem „Union-Theater“ spielt Reinhold Schünzel den dummen August im „Judas Macandal.“

Als Beispirogramm ein Wild-West-Film im „Hans“ spannenden Alten Sonntag 2 Uhr: Kindervorstellung in beiden Theatern.

Fest. Koch-Gotha: 1000 Wörter und Anecdote von Ernst Warburg. 29. Februar, 10 Uhr. Koch-Gotha, Preis gebunden 3,50 Mk. Max Hesse, Berlin, Preis 1,50.

Gute Wünsche für alle! Wenn Sie aus den verschiedenen Bänden und so weiter wieder, was wir aus den ver-

schiedenen humoristischen Zeitschriften längst kennen. Anders bei den „Solligen Freuden“ hier sind 1000 Wörter und Anecdote fröhlichen Inhalts und von Kürbisblättern vereinigt, doch man aus dem Buchen nicht herausfinden will. Wer sich in diesem grauen Alltag einige frohe Stunden bereiten will, der greift nach den „Solligen Freuden“, er wird nicht enttäuscht sein.

Arktis Koch-Gotha hat den Umschlag dieser Ausgabe von Wik und Humor mit einem Bierkarikaturbild gestaltet, das den Inhalt des Buches idealisch andeutet. Das Buch kann durch unsere Buchhandlung bezogen werden.

Tragischer Irrtum.

„Was ist denn los?“ fragte Johnson einen bestreunten Arzt, denn er auf der Straße begegnete. „Du fehlst ja hämmerisch an.“

„Kunststück!“ antwortete der Arzt, „man könnte aus der Haut fahren. Da habe ich nun zwei Jahre lang einen Patienten auf Gelbsucht behandelt, und jetzt stellt sich heraus, daß der Kerl ein Chindie ist.“

Gewerkschaftlich. Versammlungskalender

Jugendabende. Am Sonntag, 9.30 Uhr, finden sich jugendliche Handballspieler zum Training ein. — Am Montag, 8.30 Uhr: Linoleumseiden. Werkzeug mitbringen! Montag, Dienstag, 8 Uhr: Jakommentum im Heim Bismarckstraße.

Geschäftliches.

Ein Fehler beim Weichen ist es, wenn die Waschlange zu schwach ist. Vor einer schwachen Länge ist kein befriedigendes Wohlbefinden zu erwarten. Man rechnet im Durchschnitt, d. h. bei normal belastmter Wasche, ein Doppelholz Petzli, das übrigens im Einkauf mit 85 Pf. um 3 Pf. billiger ist als zwei Eingelpakete auf fünf bis sechs Elmer Wasser; das ist eine Menge Wasser, wie sie bei einem Waschsalott normaler Größe zur Bereitung der Lauge erforderlich ist. Weitere Justiz von Seife oder Seifenpulver sind unnötig.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche Brake. Sonntag, den 19. Februar 1922, 10 Uhr: Gottesdienst. Kinderdienst. Kindergarten.

Betten
Joh. Ohm, Brake I. O.
belebend aufzuhalten, garantieren aber und dauernd
durchdringen. Jetzt m. a. u. t. Zeder-
Goldsäulen- oder
Zaumeneinfassung. Liefer-
ich viele sofort in jeder
gewöhnlichen Preissklasse.

Weisse Woche

Montag Schlusstag der
günstigen
Einkaufsgelegenheit!

F. Sager,
am Bahnhof.

Wegen

Geschäftsauflage

verkauft ab Montag, den 20. Februar
sämtliche Vorstände wie:

Prima Dauerwurst,
in Wurst- und Aufschnittwaren,
ger. Speck und Schinkenspeck,
gesalz. Speck und Lebkuschinkenspeck
u. dgl.

20% unter Ladenpreis!

Aug. Friedrichs
Mitteldeichstrasse. (1071)

Leder im Ausschnitt
Sack des Pantoffeln,
dänische Holzstühle

H. G. Grape, Schulstraße 24.

Bevorzugt unsere Insurenzen!

Union-Theater

Sonntags- und Sonntag
Reinhold Schünzel



**Der dumme August
des Circus Romancini.**

Der krasse Zirkus-Schlager.
Urkönige Situationen zum Lachen wie zum
Weinen.

Ferner:
Tom Tyler in



Die Golamine von Texas.
Ein Wildwest-Film in 8 spannenden Akten.

Kinder-Vorstellung in beiden Theatern.

Central-Sichtspiele

Sonntag und Montag
Das aktuellste Filmwerk der Gegenwart



Die Ausgestoperten

in 6 Akten nackter Wahrheit.
Eine ergreifende Filmabschöpfung.

Ein Kampf ums Dasein.

Ferner:

Kaufhaus Pleite.

Ein Film in 7 lustigen, pikanten Akten von
leichten Jungen, schweren Sachen und
tausend sternen Beinen.

Sonntag 2 Uhr

Kinder-Vorstellung

in beiden Theatern.

Tom Tyler in

Colamine von Texas
und
Kaufhaus Pleite.

Braker Musikfreunde 1922

Am Freitag, dem 2. März, abends
pünktlich 8 Uhr im „Central-Hotel“
öffentliche

Mardolinen- und Gitarren-Konzert

Eintritt: 1,- und 1,50 Mk. empfohlen.
Prog. amm.
Kartenverkauf: Bei der Radix, Albers
und bei den Mitgliedern.

Nach dem Konzert Ball nur für
Konzertbesucher.

Vortragvereinigung Brake.

18. (öffentlicher) Abend:
Dienstag, den 21. Februar, 8.30 Uhr,
im „Central-Hotel“

Handpuppenspiele

der Nicker Studenten unter Leitung von
Werner Perrey.

Karten für Mitglieder nur an der Kasse
gegen Vorlage der Mitgliedskarte 1,- Mk.

Karten für Nichtmitglieder:
Im Vorverkauf bei Dr. Radix 1,50 Mk.,
an der Abendkasse 2,- Mk.

Rathaus 18.30 Uhr: Schüler-Vorstellung

Das verhexte Schloß

Eintritt für Schüler 30 Pf.

Hammelwarder Turnverein

Zu uns - röm am Sonntag,
den 26. Februar 1922 in
Klinkers Gasthaus statt.
findenden Ball anlässlich des

19. Sitzungsfestes

laden wir freundlich ein.

DER FESTAUSCHUSS.

Alte
Schuhhof.
Sonntag, 19. Feb.

Janz-Kräntzen.
Hieru 1.-bet frdl. ein
H. Rasch.

Betten
in vielen Güte-
richter preis-
wert!
Von Gorde,
Wet.

Hotel
Vereinigung
Tanz-Kräntzen!
Montag 6 Uhr.
Gäbet freudl. ein
B. Brund.



Wascht woll'ne Sachen mit Dersil!

Leichtes Stauchen und Drücken in kalter Persillauge sichert sorgsamste Reinigung!

Hauptanzug
1400
Auto - Weiss
Konkurrenzlose Preise
groß- und
Kleinunterbetrieb.
Säulen einrichtungen.
Bestellen bitte g. v. o.
G. R. Warenabholungen
Ferndaten 26.

AUTO-ZEITS
ADRI 336



Deutsche brennt die hochwertigen deutschen Ruhrkohlen und Briquetts

Jeder Kohlenhändler führt sie unter der Bezeichnung „Ruhrkohle“. Kohlensorten mit anderen Namen sind überwiegend ausländischen Ursprungs.

Ruhrkohle ist **ascharm, heizkräftig und daher sparsam!**

Rüstringen.

Anmeldung der Zimmer für Badegäste in Rüstringen.

Die Wohnungswirtschaft wird demnächst gebraucht. Der Zimmervermieter, in ersten Linie die Mitglieder des Sozialen und Gemeinwesens werden gebeten, die Anmeldung für die Übernachtungsfesten frühzeitig zu überlassen, damit der Verwaltung im Rathaus keine Eilfahrt zu verhindern. Zur Bedingung der Unterkunft in einer Gedanke von 50 P. zu zahlen. [1598] Rüstringen, den 17. Februar 1928.

Die Badewirtschaft Sozial- und Gemeinwesen Rüstringen.

Kirchliche Nachrichten.

Kirche Bant.

Sonntag, 19. Februar, 10 Uhr Gottesdienst. P. Hartmann. 11.30 Uhr Kirchgottesdienst. P. Kühlholtz.

Kirche zu Heppens.

10 Uhr Gottesdienst. Hobel. Der Kindergottesdienst läuft aus. Freitag abend 8 Uhr. Siedlung in der St. Marien-Schule. Kirchreihe.

Kirche Neuende.

Sonntag, 19. Februar, 9 Uhr Kinderfeier für den Vorortverein. Sondergottesdienst. 11.30 Uhr Kirchgottesdienst. Hobel.

Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar 1928 haben über ausländischen Arbeitern und niederen Haushaltseinheiten für das Jahr 1928 neu legitimieren zu lassen. Anträge sind bei der Polizeiverwaltung, Hindenburgstraße 17, Zimmer 15, zu stellen. Die Gebühren betragen 3.00 RM. Eine Erhöhung auf 7.00 RM ist nicht mehr möglich, obwohl der Zeitraum vom 1. Februar 1929 bis jetzt ist. Die im Jahre 1927 aufgestellten Rechtsgrundlagen haben mit Ablauf des Jahres 1927 ihre Gültigkeit verloren. Die Abnehmer solcher Scheine haben ebenfalls bis zum 28. Februar 1928 den Umtausch in neue Rechtsgrundlagen zu erhalten. Es ist jedoch erlaubt, die Rechtsgrundlagen, die unzureichende Arbeitsergebnisse können mit einer Geldstrafe bis zu 10.000 RM oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft werden. [1598] Wilhelmshaven, den 18. Februar 1928.

Die Polizeiverwaltung. Ballon.

Ruhrkohlsicher Sonntagsbank für Mitglieder der Reichsbetriebsstrafanstalt.

Es ist in jedem Hause zweit zu verurtheilen, den gewohnten Ruhestunden zu befreien. Gilt wenn dieser nicht kommt sind folgende wohndienende Körte in Unrechts zu nehmen:

Mit dem Strich. Oberster Strafgericht 76.

Sanktionsrat. Schmiedehaus. Peterstraße 26.

Götting. Urteile die vor und nach Sonntag und für den Sonntag steht.

Nachstehender Sonntag und Nachmittag bis 20. Februar morgens Adlersapotheke.

Adlersapotheke 29. vom 20. bis 27. Februar morgens Einhorn-Apotheke. Adler Straße 17.

Nordenham.

Einsatzbuch des Stadtrates vom 18. d. J. heißt, den Zauch des Geländes der Elbe-Großstraße mit einem Gelände am Hindenburgplatz, liegt vom 18. d. J. an 14 Tage zur Aushebung und Abgabe den Erdarbeiten im Rathaus. Nummer Nr. 8, gültig.

Nordenham, den 18. Februar 1928.

Gebührgünstig. Sohn.

Burgdinger Hof, Nordenham - Atens.

Sonntag, den 19. Februar.

großer Ball. ■ Gute Musik.
Jedermann herzlich willkommen.
Fritz Krücke.

Montag

den 20. Februar 1928, wird die Wasserleitung wegen Spülung ab 10 Uhr abends streckenweise

gesperrt!

Städtisches
Wasserwerk Oldenburg



Qualitätsware
LIKOFABRIK
Weinhandlung
EMIL HINRICHS
Oldenburg L.B.
Haarenstraße 60

Bachtreibung

für das der "Wilhala" gehörige Aderland.

Die Bachtreibung der Stadt für das Jahr 1928 findet statt am 9. Uhr vormittags

und 2 Uhr nachmittags für die Vorstellen:

Winterl-Vor-Brücke am 5. u. 6. März 1928

Spiegelat. am 9. u. 10. März 1928

Spiegelat. am 12. März 1928

Wiederholung: am 13. März 1928

Neuer Markt, Brücke am 14. März 1928

am 15. März 1928

Neuer Markt, Brücke am 16. März 1928

Wiederholung: am 17. März 1928

Die Bachtreibung der einzelnen Grundstücke soll auf die einzelnen Grundstücke falls verschieden benannte und von den bisherigen Bächen unterscheidbar innerhalb eines Abschnitts an anderem als den festgelegten Tagen finden nicht statt. Der Bachtreibung ist in einer Anordnung zu entziehen, die die verbindliche Bachtreibung und vorbereitende Bachtreibung ist.

Bächer, die nach die Bachtreibung bis zum 16. März 1928 nicht entziehen ist werden anderweitig vergeben.

Wilhelmshaven, den 18. Februar 1928.

„Wilhala“
Wilhelmshavener-Wülfingener Industriebau-
und Lagerhaus-Werke AG.

Geschäfts-Eröffnung:
Zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage in der **Hafenstraße** (Ecke Jahnstraße) ein

eröffnet habe und bitte um gütige Unterstützung.

M. Fabricius, Nordenham

1898

30

1928

Jahre OSS junior

Jubiläums- Sonder - Verkauf!

Um meinen werten Kunden für das langjährige Wohlwollen und Vertrauen etwas ganz besonderes zu bieten, sowie ebenfalls weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, sich von der erstklassigen Beschaffenheit meiner Stamm-Qualitäten zu überzeugen, habe ich mich entschlossen, während meines **Jubiläums-Sonder-Verkaufs** von Sonnabend, dem 18. Februar, bis einschließlich Sonnabend, den 25. Februar, auf sämtliche Artikel meines Warenlagers

einen Rabatt von **15%** zu gewähren.

Nehmen Sie die kurze Zeit der nie wiederkehrenden günstigen Einkaufs-Gelegenheit wahr. **Es ist Ihr Vorteil!**

Siegmund

Oidenburg i.O.

OSS junior.

,CREDO'
Grönberg & Parree

**Wir verkaufen
an jedermann auf Teilzahlung
für den Winterbedarf**

Herren-, Damens- und Kinderkonfektion
Mäßige Auszahlung! Bewusste Ratenzahlung!
Oldenburger Preise!
Vorarl., Drostesstr. 1

**DER
WAHRE JACOB**

Illustrirte
Zeitschrift für Satire, Humor
und Unterhaltung

Heft 4. Sondernummer „Faschina“.

Soeben erschienen.
Haben Sie schon bestellt?
Lieferbar in der

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46.
Telephon 2155.

Werb für Euer Organ!



*Das
fesche Kleid
kauft man bei*

Wallheimer
Großes Spezialhaus für
Damen- und Mädchenkleidung

Meine Weiße Woche bietet Ihnen hervorragendes!

Arthur Junge, Werstite.

Arbeiter, Angestellte, Beamte!
sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses der Arbeiter- und Angestellten deutscher Beamtenbundes und des Gewerkschaftsbundes auf versichern bei dem eigenen Unternehmen der

VOLKSFÜRSORGE
Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherungsgesellschaft.
Anschrift ertheilt bzw. Material versendet kostenlos die Rechnungsstelle in Rüschendorf. Wilhelmshavener Str. 71 (Konsumverein) oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58/59.

Siebethsburger Heim.
Empfehle meine Dienststellen freundlicher Brüderlichkeit. — Spezialität: Blattfüllte. — Sitz: Stöckdorfer Villen. Unterhaltungsmögl. Paul Dutke.

Vertreter für Gummi-Absätze
Für defektes Markenlabelat gelingt. Es werden Produkte für große Betriebe aus zahnunlösbarer Schuhmachergummidose herstellen. Auf Anhänger mit Werbematerial unter 3. S. 810 an Alm Haafenstein & Voigt. Hannover. 11561

Rama Margarine butterfein verwenden. Die Qualität siegt!
Man braucht keine Butter mehr sagen die Hausfrauen, welche

Wichtig
1/2 lb nur 50 Pfg.

Rama Margarine butterfein verwenden. Die Qualität siegt!
Beim Einkauf Zeitung. Die Rama Post vom kleinen Coco. Die Rama Post vom lustigen Tipp gratis.

Neues Schauspielhaus
Dir. Robert Hellwig.

Ab Freitag 7.30, Werktag 8.15
Heute Sonnabend bis inkl. Dienstag, 21.2.

Drei arme kleine Mädel.

Operette in 4 Bildern. Musik v. Walter Kollo
Schatzkarten 75 Pf.



Turner-Maskerade

des Arbeiter-Turnvereins "Fidschi" Hörstel

findet am Sonntag, dem 19. Februar, bei Ernst Rambow statt.
Karten 10,- bis 15,- Uhr.

Volks-Feuerbestattungs-Verein

Geschäftsstelle Oldenbur. Domstraße 1. Tel. 1435

General-Veranstaltung

am Mittwoch, dem 22. Februar 1928 um 20 Uhr.
im Weißen Saal (Dr. Seidl).

Tageblattung 1. Wahl einer Delegierung zur Hauptversammlung. Eintritt 20,-

Gärtner nur gegen Bezugserhalt des Mitgliedsbeitrages. Mitglieder, die über 3 Monate in der Beitragszahlung rückständig sind, haben keinen Zutritt.

Um regen Wunsch wird dringend gebeten.
gr. Wilhelm Büschel imm. Geschäftsführer.

Volksrechtspartei!

Hauptversammlung

am Montag, dem 26. Februar 1928, abends
5 Uhr, im "Augustiner".

Tagesordnung: Bericht über die Arbeitsergebnisse, Berichterstattung, Volksrecht, 4 Stadtteilmautabgaben, und Reichstagsabgaben.

Ter. Nordland

Richtig lüften heißt dem Güterzugeheimnis „Berg-Märkte“ zumutlich. Mit dieser volkswirtschaftlichen Märktaufteilung gibt es gefandene, kostbare Vieh und hohe Erträge. Aber nur mit dem echten in Ost-Bad. — Zu haben in Apotheken, Drogerien u. einfachen Geschäften.

M. Brokann Chem. Fakt. m. b. H.,
Leipzigerstr. 42.

Rheuma, Iechias, Hexenschuß, Gitterdeckerln, Neuralgie, Rheumatismus, Nervenleid! Wenn sie sich soforten aus durch meistens einfache Mittel mit zahlreichen Patienten in kurzer Zeit gehoben wurde. Über 2500 Bandbriefe Frankfurter-Riederau J. 52.

Everts Spezial-Antierillingen
überholt. Hochstifteln von Rothenfingen & Pennig.
Rheuma, Rheumatische Erkrankungen. 98 Wöhnerer Str. 13.

Wo kauft man seit Jahrzehnten seine Pfeife preiswert u. zu Bei Schwarzenberger ??
Ecke Metzger Weg un. Börse strasse

Gebr. Grüper
Stern und
Schädelknochen
Stern und
Schädelknochen

Aquarium.
Weltberühmt obige
wird am Sonntag bislang
Grenzen der Erde.

+ Zahnsatz +
Gesamt-Exposition
Zimmerer, 18
Wohlfahrt, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 305